

dern aber noch an seinem Studier-Ti-
 sche / fenestrae Musaei nocturno igne
 continuô lucebant, und konnte ihn/
 wo nicht sein Alter sich durch einige
 Schwachheit vegete / niemand am
 Morgen-Gruß vorkommen. Aber
 durch diß ganze Verhalten ist diese öf-
 fentliche / glanz-bestraalte Welt Fak-
 kel zwar allen ins gemein nützz- und er-
 spriesslich: doch hat solch ädler Pharos
 sich vor sich selbst dessen wenig zu er-
 freuen. Er sucht den gemeinen Nützz/
 und vergisset seinen eignen; Er erthei-
 let andern Schätze/ verachtet aber sich
 einige zu häufen; Er begleitet andere
 zum seeligen Leeben / sich selber aber
 verzehret Er das natürliche Leeben.
 Kurz: diese Wachs-Kerze nimmt ab
 und erlischt.

Im dritten Felde rief der süß-auf-
 wallende Weihrauchs-/Dampf uns
 durch seine Umschrift zu:

POST FATA!

Welches dem Edlen HORSTEN
 wohl ehrlich zuschlägt. Wir bereden
 uns/ es habe demselben in seinem Lee-
 ben